



# Pressemitteilung

Frankfurt, 23. September 2016

## **Geben Sie der Grippe auch diese Saison keine Chance!**

### **Die Landesärztekammer Hessen ruft zur jährlichen Gripeschutzimpfung auf**

Wind, Regenschauer, sinkende Temperaturen – der Herbst ist da und damit die Gefahr, sich mit dem Grippevirus zu infizieren. Auch in diesem Jahr ruft die Landesärztekammer Hessen deshalb zur Gripeschutzimpfung auf. Wichtig sei, die Influenza (Grippe) von einer harmlosen Erkältung zu unterscheiden, erklärt Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach, Präsident der hessischen Ärztekammer. "Eine Erkältung klingt üblicherweise nach einer Woche wieder ab, während es sich bei der Influenza um eine schwerwiegende Erkrankung handelt, die im schlimmsten Fall sogar tödlich verlaufen kann." Einen effektiven Schutz biete die jährliche Schutzimpfung.

Allein in der letzten Influenza-Saison 2015/2016 gab es ca. 4,1 Millionen grippebedingte Arztbesuche und rund 16.000 grippebedingte Krankenhauseinweisungen. Diese Zahlen sind zwar geringer als in der starken Saison 2014/2015, doch das Risiko einer Infektion muss in jedem Jahr ernst genommen werden. "Um rechtzeitig geschützt zu sein, sollte man sich in den kommenden Wochen gegen Grippe impfen lassen", so von Knoblauch zu Hatzbach. Nach der Impfung dauert es etwa 14 Tage, bis der Impfschutz vollständig aufgebaut ist.

Da sich die Grippeviren von Saison zu Saison verändern, musste auch für dieses Jahr ein neuer Impfstoff aus Bestandteilen der aktuell weltweit zirkulierenden Influenza-Virustypen entwickelt werden. Das Paul-Ehrlich-Institut hat bereits rund 14 Millionen der neuen Impfdosen für die Saison 2016/2017 freigegeben. Sie unterscheiden sich in zwei der drei Komponenten gegenüber denen der vorangegangenen Saison. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Impfung jährlich zu erneuern – noch sind die Impfquoten jedoch völlig unzureichend. Dabei biete die Impfung nicht nur Schutz für den Geimpften selbst, erläutert von Knoblauch zu Hatzbach, sie verhindere auch das Risiko, zur Infektionsquelle für andere zu werden. Die Gefahr bestehe insbesondere dann, wenn Personen auf engem Raum miteinander auskommen müssen, sei es in öffentlichen Verkehrsmitteln, am Arbeitsplatz oder auch in Aufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert-Koch-Instituts rät die Landesärztekammer Hessen vor allem Menschen über 60

#### **Stabsstelle Medien der Landesärztekammer Hessen**

Katja Möhrle, M.A.,

Im Vogelsgesang 3 • 60488 Frankfurt a.M.

Fon: 069 97672-188 • Fax: 069 97672-224

E-Mail: [katja.moehrle@laekh.de](mailto:katja.moehrle@laekh.de) • Internet: [www.laekh.de](http://www.laekh.de)



## Landesärztekammer Hessen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Jahren, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens zu der Gripeschutzimpfung. Auch Personen mit erhöhter Gefährdung, z.B. medizinisches Personal, sollten sich impfen lassen. Seit Juli 2010 empfiehlt die STIKO die Gripeschutzimpfung für Schwangere (ab dem 2. Drittel der Schwangerschaft und bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung bereits ab dem 1. Drittel).

"Da die Gripeschutzimpfung bei Menschen mit einem geschwächtem Immunsystem unter Umständen keinen hundertprozentigen Schutz bietet, sollten weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das Infektionsrisiko zu mindern", so von Knoblauch zu Hatzbach. "Generell ist es wichtig, zu Menschen mit Atemwegsinfektionen Abstand zu halten und sich gründlich die Hände zu waschen!"

### Stabsstelle Medien der Landesärztekammer Hessen

Katja Möhrle, M.A.,

Im Vogelsgesang 3 • 60488 Frankfurt a.M.

Fon: 069 97672-188 • Fax: 069 97672-224

E-Mail: [katja.moehrle@laekh.de](mailto:katja.moehrle@laekh.de) • Internet: [www.laekh.de](http://www.laekh.de)